

Musikalisches Feuerwerk am Sonntag, 6. April, um 19 und 21.30 Uhr in St. Cäcilia

Cäcilia leuchtet wenn der Kaiser kommt

Heusenstamm (red) – Mit einem musikalischen „Feuerwerk“ der ganz besonderen Art beteiligt sich die St. Cäcilia-Kirche am Sonntag, 6. April, um 19 und 21.30 Uhr an den Jubiläumsfeiern.

Und das aus durchaus historisch gut belegten Gründen: Nicht nur, dass Kaiser Franz I. seinerzeit einen Gottesdienst in der Kirche besuchte, sondern auch, weil der Neubau der Kirche nur wenige Jahre zuvor fertig gestellt und eingeweiht worden war. Im Auftrag erbaut von eben jener Familie derer von Schönborn, in deren Schloss die kaiserlichen Gäste während ihres Besuchs im damaligen Heusenstamm logierten.

An diesem Abend wird sich St. Cäcilia in ihrer ganz barocken Pracht präsentieren. Bestimmt fast so, wie sie der Kaiser vor 250 Jahren erlebt haben dürfte: Als ein Bauwerk des berühmten Architekten und Baumeisters bei Hofe, Balthasar Neumann. Als ein Kunstwerk des genialen Malermeisters Christoph Thomas Scheffler, dessen Decken-

fresken durch ihre faszinierend-farbenfrohe Plastizität bis heute beeindrucken. Mehr noch: Mit speziellen Lichteffekten und mit Hilfe mehrerer Kameras wird die in den Deckengemälden erzählte biblische Geschichte „heruntergeholt“, und so direkt und quasi hautnah vor die Augen des Konzertpublikums gebracht. Damit nicht genug, wird Johann Sebastian Bach, der Star-Komponist der Kirchenmusik jener Kaiserjahre und Thomas-Kantor zu Leipzig, mit einigen seiner Orgel-Werke zu hören und - dank moderner Lichttechnik – zu „sehen“ sein. Meisterlich dargeboten an der Ott-Orgel von Thomas Gabriel, Regionalkantor an der Einhard-Basilika in Seligenstadt. Der bekannte Bach-Virtuose hat für diesen Sonntagabend unter anderem „Toccata und Fuge in D-Moll“ ausgewählt. Gereduzt ein Muss in einer von visuellen Effekten untermauerten Raumatmosphäre, die die Besucher des Konzerts erwarten. Dazu „Air in D-Dur“, „Trio-Sonate in Es-Dur“, „Fantasie in G-

Dur“ und „Präludium in Es-Dur“. Ein besonderer musikalischer Leckerbissen für Orgel-Feinschmecker wie für „Alt-Rocker“ der späten 1960 Jahre dürfte die unmittelbare Gegenüberstellung der Bach-Komposition „Air in D-Dur“ mit dem Welthit der englischen Rock-Band „Procol Harum“ von 1967 sein: Der Popsong „A whiter shade of pale“ hat seine kompositorischen Wurzeln bekanntlich im Bach’schen „Air“. Dessen unverwechselbarer Hammond-Orgel-Sound der 60er Jahre kommt von der digitalen Rogers-Orgel, gespielt von Detlef Steffenhagen. Der vormalige Kantor und Organist in der Johanneskirche in Frankfurt ist zugleich bekannter Vivaldi-Interpret an der klassischen Orgel. Die Heusenstammer Musical-Darstellerin Nicole Grundel wird diesen „Bach-Rock-Titel“ singen. Sicherlich einmalig dürfte es sein, dass zwei Orgeln, die elektronische Rogers-Orgel auf der einen und die klassische Ott-Orgel St. Cäciliens auf der anderen Seite, hier zu erleben sein werden –

ein klanglich-virtuoses Hör- und Sehspiel. So verspricht denn auch Steffenhagens Orgelinterpretation von Carl Orffs „Carmen Burana/Fortuna“ dank spezieller Lichteffekte einen weiteren Augen- und Ohrenschmaus. Nicht zuletzt werden die Sängerinnen und Sänger von musicordia, dem Kammerchor des Gesangvereins Kordia Heusenstamm unter der Leitung ihres Dirigenten Ronald R. Pelger, mit Psalmen und Lobgesängen (unter anderem von Felix Mendelssohn Bartholdy) den passenden choralen Rahmen für die biblischen Geschichten bieten. „Bibelfest“ im Übrigen markiert und präsentiert von Markus Rückert, unter anderem Mitglied der Theatergruppe „Heusenstammer Spielleut“. Er schlüpft in die Rolle jener Evangelisten, die Maler-Meister Scheffler die inhaltlichen Vorlagen seiner Deckenfresken lieferten. Leitung und Moderation des Konzerts hat Dr. Franz Zink, unterstützt von Herbert Margraf vom Förderverein Balthasar-Neumann-Heusenstamm.